

Straßenbahn-Ausbau

Baumfällungen an Bahntrasse

Gehölzarbeiten bis Ende Februar

Ina Ulbrich

Stuhr. Mit Blick auf den Ausbau der Straßenbahnlinie 8 von Bremen über Stuhr nach Weyhe haben die vergangenen Monate einige Gefahrenpotenziale aufgezeigt. Mit diesen will die Gemeinde Stuhr nun laut eigenen Angaben auseinandersetzen. Ziel sei es, potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden, heißt es dazu aus dem Rathaus. Die Sicherheit für Fahrgäste, Personal und Anwohner müsse dauerhaft gewährleistet sein.

In den vergangenen Wintermonaten sind im Bereich der geplanten Trasse mehrere Bäume umgestürzt. Anfang Januar fiel eine Esche aus dem Biotop Moordeich über die zukünftigen Gleisanlagen in einen angrenzenden Privatgarten. Menschen seien dabei nicht verletzt worden, teilt die Gemeinde Stuhr mit. Man habe diesen Vorfall zum Anlass genommen, die örtliche Situation ergänzend fachlich überprüfen zu lassen. Die Bewertung habe gezeigt, dass einzelne Gehölze – unter anderem aufgrund von Wurzelfäule, dauerhaft feuchten Bodenverhältnissen sowie zunehmenden Wetterextremen – an Standhaftigkeit verlieren können. Die regelmäßigen Baumkontrollen bleiben davon unabhängig weiterhin ein zentraler Bestandteil der Verkehrssicherung, informiert die Gemeinde.

Zur weiteren Risikominimierung würden entlang der Gleisanlagen gezielte Gehölzarbeiten umgesetzt. Diese umfassen in klar abgegrenzten Bereichen auch notwendige Baumfällungen, insbesondere im Umfeld des Biotops Moordeich sowie in Abschnitten der Stuhrer Landstraße und der Straße Rodendamm, heißt es weiter.

Der frühe Zeitpunkt ermögliche ein kontrolliertes Vorgehen mit vergleichsweise geringem Eingriff. Spätere Arbeiten nach Fertigstellung der Gleisanlagen und der Oberleitungsinfrastruktur wären deutlich aufwendiger, teurer und mit stärkeren Auswirkungen verbunden, teilt die Gemeinde mit.

Die Gemeinde Stuhr verfolgt laut eigenen Angaben das "klare Ziel", Sicherheitsanforderungen und den Schutz natürlicher Lebensräume verlässlich miteinander zu vereinbaren. Zum Ausgleich seien Ersatzpflanzungen sowie die Entwicklung einer Artenschutzhecke entlang der Linie 8 vorgesehen. Darüber hinaus verbleibe ein Großteil des anfallenden Holzes im Biotop Moordeich und könne dort weiterhin Lebensräume für zahlreiche Tierarten bieten.

Die vorgesehenen Schritte gehen damit über die reinen gesetzlichen Anforderungen hinaus und trügen zur ökologischen Weiterentwicklung des Gebietes bei, heißt es. Die Gehölzarbeiten sollen bis spätestens Ende Februar abgeschlossen werden.